Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Drei schöne neue Lieder

Das Dritte

1860

urn:nbn:de:gbv:45:1-1405443

Visual Library

koane Brillantring noch net trag'n. O, sagt der Lanner, stich'l nit, wir nemma Koaner Etwas mit: Mein kleiner Ruhm wird bald vergeh'n, Dein Monument wird ewig stehn.

Cherubini und Bellini sammt'n Haydn kommen bescheiden, und der Letzte war Bethoven, der hat noch kein Laut von dem Lärmen g'hört, kaum waren sie Alle konsignirt, hats gleich der Lanner arrangirt, und sagt: heut geht's nach Gusto z'samm, kein bessr'e G'sellschaft könnt i habn, könnt ich in Wien drunken bei der Birn mit diesen Geisten musizirrn, so wahr ich im Olymph da steh, zahltens fünf Guld'n Münz Entree.

Der Jupiter mit Gewitter giebt ein Zeichen, alle weichen, wie der Lanner schwingt den Bogen, war der Saal schon mit Göttinnen angefüllt. Jupiter macht den ersten Tanz mit der Frau Juno, und im Glanz führt der Apoll d'Minerva auf, dann kommen flink die Grazien drauf, selbst der Vulkan mit steifem Fuß mit seiner Venus walzen muß; so macht die Götter alt an Jahr'n, drob'n der Lanner jetzt all zu Narr'n.

Das Dritte.

Wer ist der Held, der dort bei seinen Fahnen
In Jugendkraft einhergeht stolz und kühn?
Sein graues Haupt will wundersam mich mahnen;
Wer ist der Greis mit solchem Kriegersinn?
O Feldherr — spricht mit Lust der Offizier —
Es ist Latour, dein bester Grenadier!

Dauvergne, du — so spricht der Weltbesieger
Napoleon, wer rief dich auf zum Kampf?
Da tritt hervor der alte greise Krieger,

Landesbibliothek Oldenburg

Der Held Latour, bewährt im Pulverdampf:
O Feldherr du, o zürne nimmer mir,
Aus Liebe ward ich wieder Grenadier.

Und drauf und dran ging's nun zu neuen Siegen,
Im ersten Gliede stand der alte Held;
Ließ kühn sein Blei dem Feind entgegen fliegen;
Bis ihm ein Speer die tapfre Brust zerschellt,
O süßer Tod; ich sterbe Frankreich dir!
So sprach und starb der beste Grenadier.

Da weinten laut die tapfern Kampfgenossen,
Und brachten ihn nach Heeresbrauch zu Grab';
Das tapfre Herz von goldnem Schrein umschlossen,
Blickt von der Fahne siegreich jetzt herab;
Und Jeder spricht begeistert für und für:
Das ist das Herz vom ersten Grenadier!

In Straßburg stand in langen weiten Reihen
Das Regiment — der Kaiser tritt heran:
Wo ist Latour?! — Da schluchzten alle Treuen,
Und ernsten Blicks tritt vor der Flügelmann:
Die Trommel rauscht, die Adler huld'gen dir;
Für Frankreich starb dein bester Grenadier!

Der Kaiser spricht: Das Regiment zu ehren,
Dem er gedienet stets mit solcher Treu',
So oft bei ihm man den Apell mag hören,
Verkünd' ein Herold es mit heil'ger Scheu
Bei Trommelschlag: — die Adler senket hier! —
„Für Frankreich starb der erste Grenadier!"

Landesbibliothek Oldenburg

71.

Drei schöne neue Lieder.

Frisch auf und daran! ꝛc.
Gib mir die Büchse von der Wand. ꝛc.
Mit frohem Muth und heitern Sinn. ꝛc.

Das Erste.

Frisch auf und daran! Ihr freien Schaaren, Der Tag des Ruhmes ist wieder da; Wir trieben einmal sie zu Paaren :: Jetzt ist der Feined von neuem da:: Hört Ihr sie wohl, die wilden Horden Laut fluchend, stürmen sie daher Selbst die verwundet, ohne Wehr', Heimtückisch, falsch noch zu ermorden. Auf! auf! Ergreift das Schwerdt! Vertheidigt Deutschlands Heere! :: Greift an! — Greift an! Und Heldenmuth Durchglühe Euer Blut! ::

Auf greift sie an, Ihr freien Schaaren, Schont nur den Feind, den rohen nicht, *) Ihr Schützen auf und Ihr Husaren, :: Es ist ja aller Deutschen Pflicht. :: Dort brüllen hört Ihr die Kanonen, Die Erd' erbebt ob der Schlacht, D'rum Brüder keck und frisch gewagt Heut' muß es Siegeskränze lohnen! Auf! auf! Wie Wetterstahl! Wie Donner es erschall! :: Schlagt drein! — Schlagt drein! Der Rache Wuth Sie fordert Feindes Blut! :: **)

*) Schont nur die Füchs', die rothen nicht!
**) Sie fordert Dänen-Blut! —

Landesbibliothek Oldenburg